

**Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Region Stuttgart**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

Bilanz zum 31.12.2010

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software		302.885,00		532.201,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	7.308.730,72			7.541.393,72
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	172.573,00			208.036,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.292,00			117.888,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>36.742,31</u>			<u>17.850,00</u>
		7.644.338,03		<u>7.885.167,72</u>
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	<u>191.734,46</u>			<u>191.734,46</u>
		191.734,46		<u>191.734,46</u>
			8.138.957,49	<u>8.609.103,18</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.948.487,72			3.172.191,07
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>170.630,70</u>			<u>284.080,59</u>
		2.119.118,42		<u>3.456.271,66</u>
II. Wertpapiere				
1. Sonstige Wertpapiere		943.450,00		2.462.498,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassenbestand	360,17			349,45
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>12.678.441,07</u>			<u>10.056.502,23</u>
		<u>12.678.801,24</u>		<u>10.056.851,68</u>
			15.741.369,66	<u>15.975.621,34</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>303.850,38</u>	<u>285.432,05</u>
			<u>24.184.177,53</u>	<u>24.870.156,57</u>

Bilanz zum 31.12.2010

Passivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder		8.224.299,08		8.224.299,08
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklagen	562.709,41			562.709,41
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>1.633.157,59</u>			<u>1.006.434,46</u>
		<u>2.195.867,00</u>		<u>1.569.143,87</u>
			10.420.166,08	<u>9.793.442,95</u>
B. Rückstellungen:				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.215.802,00		8.802.644,03
2. Sonstige Rückstellungen		<u>3.115.741,37</u>		<u>2.157.768,53</u>
			11.331.543,37	<u>10.960.412,56</u>
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.241.163,15 €)		1.241.163,15		2.875.616,50
2. Sonstige Verbindlichkeiten:		290.030,73		411.212,78
davon				
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	290.030,73			411.212,78
b) aus Steuern	264.031,20			376.453,64
c) im Rahmen sozialer Sicherheit	0,00			<u>12.716,33</u>
			<u>1.531.193,88</u>	<u>3.286.829,28</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>901.274,20</u>	<u>829.471,78</u>
			<u>24.184.177,53</u>	<u>24.870.156,57</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2010	€	€	€	Vorjahr
1. Umsatzerlöse		14.996.991,56		17.329.508,84
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>6.446.727,29</u>	21.443.718,85	<u>5.924.982,03</u> 23.254.490,87
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.454,51			34.069,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.777.768,40</u>	8.836.222,91		<u>9.486.693,02</u> 9.520.762,96
4. Personalaufwand:				
a) Besoldung, Vergütung und Löhne	6.625.586,32			6.280.426,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 2.545.673,87 €	<u>2.836.549,18</u>	9.462.135,50		<u>3.434.361,35</u> 9.714.788,34
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		780.355,70		1.043.453,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.445.252,27</u>	21.523.966,38	<u>3.125.093,22</u> 23.404.097,75
			-80.247,53	-149.606,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €		115.875,53		150.128,00
8. Wertberichtigung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>15.248,00</u>	100.627,53	<u>0,00</u> 150.128,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			20.380,00	521,12
10. Sonstige Steuern		<u>20.380,00</u>	20.380,00	<u>521,12</u> 521,12
11. Jahresüberschuß			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 ist entsprechend der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang einschließlich einer Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter).

Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst

Unter Außerachtlassung der Änderungen durch das BilMoG entsprechen Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2009 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet worden. Notwendige planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Vermögensgegenstände wurden überwiegend linear abgeschrieben. Im Bereich der Geschäftsausstattung sowie der Einrichtungen für Geschäftsgebäude erfolgten auch degressive Abschreibungen. Soweit degressiv abgeschrieben wird, erfolgt die Umstellung auf die lineare Methode jeweils dann, wenn diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, als sich unter Beibehaltung der degressiven Methode ergeben würde. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden gemäß § 6 Abs 2a EStG in einem Pool verbucht und auf fünf Jahre abgeschrieben. Die Restbuchwerte wurden auf volle Euro gerundet. Auf einen Ausweis eines Erinnerungswertes am Ende der Abschreibungsdauer wurde verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert angesetzt.

Das Wahlrecht nach § 249 HGB i.V.m Art. 28 EGHGB zur Passivierung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und der Krankenbeihilfe für Beamte als ungewisse Verbindlichkeiten wurden bis zum Jahre 2009 vom ZV KDRS ausgeübt.

Im Rahmen der Einführung des 'Neuen Kommunalen Haushaltsrechts' in Baden-Württemberg enthält § 41 Abs. 2, Satz 2 GemHVO i.V.m § 27 Absatz 1, 1. Halbsatz, GKV ein Passivierungsverbot für Pensionsrückstellungen und der Krankenbeihilfe für Beamte bei den Anstellungskörperschaften ab dem 01.01.2010, da hierfür beim KVBW entsprechende Rückstellungen zu bilden sind.

Die Pensionsrückstellungen haben zum 31.12.2009 einen Stand in Höhe von 8.802.644,03 € und Beihilferückstellungen von 1.147.297,00 €. Diese Rückstellungen sollen über einem Zeitraum von 15 Jahren, beginnend im Jahre 2010, erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen gebildet. Sie sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

2. Einzelangaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich. Sämtliche gesondert ausgewiesenen und in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen den Aufwand für noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter, Aufwand für die Grundsteuer, Beihilfengewährung im Krankheitsfalle der beamteten Mitarbeiter und noch nicht gestellte Lizenz- und Wartungsrechnungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis zu 1 Jahr Euro	bis zu 5 Jahren Euro	von mehr als 5 Jahren Euro	gesamt Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.241.163,15	-	-	1.241.163,15
2. Sonstige Verbindlichkeiten:				
a) aus Steuern	264.031,20	-	-	264.031,20
b) Übrige	25.999,53	-	-	25.999,53
	<u>1.531.193,88</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.531.193,88</u>

3. Einzelangaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren im Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

1. In der Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Verband hat langfristige, über das Ende des Berichtszeitraumes hinausgehende Miet- und Nutzungsverträge abgeschlossen. Daraus ergeben sich nachstehende finanzielle Verpflichtungen:

- | | |
|--|----------------|
| a) Miete für Schulungszentrum im Signalgebäude im Jahr 2010 | 96.132,96 € |
| Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit und endet zum 31.12.2012, sofern nicht von KDRS auf eine Verlängerung optiert wird. | |
| b) für die Nutzung der Arbeitsplatzausstattung im Jahr 2010 ca. | 260.000,00 € |
| Die Kosten werden nach der Anzahl der Arbeitsplatzausstattungen zum 30.6. des Jahres berechnet. Die Laufzeit des Nutzungsvertrages ist unbefristet. | |
| c) Parkplätze Schulungszentrum im Signalgebäude im Jahr 2010 | 2.737,92 € |
| Die Laufzeit des Vertrages ist unbefristet. | |
| d) Überlassung- und Pflegevertrag gegenüber der Zweigniederlassung KomIT URS der RZRS GmbH für KIRP | 1.837.400,-- € |
| Die Zahlungsverpflichtung für die Lizenzen und Wartung dieses Vertrages endet zum 31.12.2017. Bis dahin sind jeweils pro Jahr 246.320,00 € zur Zahlung fällig. | |

2. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für die Organe

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Dies sind die gesetzlichen Vertreter der fünf Landkreise (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis), des Stadtkreises Stuttgart, der 177 Gemeinden (ohne die Gemeinde Alfdorf) und vier Gemeindeverwaltungsverbände der Region Stuttgart sowie des Verbandes Region Stuttgart und des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

- Herr Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen
(Vorsitzender)
- Herr Landrat Johannes Fuchs, Rems-Murr-Kreis
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Bürgermeister Martin Fritz, Großbettlingen
(stellvertretender Vorsitzender) bis 14.11.2010
- Herr Bürgermeister Klaus-Peter Murawski, LHS Stuttgart
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Bürgermeister Michael Lutz, Waldenbuch
(stellvertretender Vorsitzender ab 15.11.2010)
- Herr Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen
- Herr Landrat Heinz Eininger, Kreis Esslingen
- Herr Landrat Dr. Rainer Haas, Kreis Ludwigsburg
- Herr Landrat Edgar Wolff, Kreis Göppingen
- Herr Oberbürgermeister Werner Spec, Ludwigsburg
- Herr Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen
- Herr Oberbürgermeister Andreas Hesky, Waiblingen
- Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald, Weinstadt
- Herr Oberbürgermeister Bernhard Schuler, Leonberg
- Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, Sindelfingen
- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Amann, Geislingen/Steige
- Herr Oberbürgermeister Otmar Heirich, Nürtingen
- Herr Bürgermeister Bernd Brischke, Oppenweiler bis 28.02.2010
- Herr Bürgermeister Reinhold Sczuka, Althütte ab 01.03.2010
- Herr Bürgermeister Hermann Holzner, Welzheim bis 31.05.2010
- Herr Bürgermeister Dieter Zahn, Sulzbach an der Murr ab 01.06.2010
- Herr Bürgermeister Klaus Warthon, Benningen am Neckar
- Herr Bürgermeister Gerd Spiegel, Schwieberdingen
- Herr Bürgermeister Jochen Reutter, Hattenhofen
- Herr Bürgermeister Paul Schmid, Schlierbach
- Herr Bürgermeister Hans-Josef Straub, Weil der Stadt
- Herr Bürgermeister Manfred Merkle, Ohmden
- Herr Bürgermeister Joachim Kälberer, Altdorf ab 06.12.2010
- Herr Stadtoberverwaltungsrat Jürgen Vaas, LHS Stuttgart
- Herr Ltd. Stadtdirektor Siegfried Berger, LHS Stuttgart
- Frau Stadtdirektorin Dorothea Koller, LHS Stuttgart
- Herr Stadtdirektor Volker Schaible, LHS Stuttgart
- Herr Stadtdirektor Andreas Majer, LHS Stuttgart

Herr Verbandsverwaltungsdirektor Burkhard Eix,
Verband Region Stuttgart

Herr Verbandsdirektor Roland Klinger,
Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden-
Württemberg

Für den Verbandsvorsitzenden wurden 3.945,00 € und für die Stellvertreter zusammen 6.545,00 € an Aufwandsentschädigungen einschließlich Sitzungstagegeldern ausbezahlt. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder erhielten 4.815,00 € und die Teilnehmer an der Verbandsversammlung erhielten insgesamt 6.165,00 € an Sitzungstagegeldern, die Mitglieder des Organisationsbeirates zusammen 675,00 €.

3. Risikofrüherkennungssystem

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem, insbesondere ein dokumentiertes Risikoberichtswesen, im Sinne des KonTraG implementiert. Grundlage ist die Dienst-anweisung vom 15.06.1999. Die Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter sind gehalten, erkannte Risiken unverzüglich an die interne Revision zu melden. Diese wiederum berichtet der Geschäftsführung. Dabei ist eine dokumentierte Risikoanalyse durchzuführen, welche die Beurteilung der Tragweite der erkannten Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitative Auswirkungen beinhaltet. Für die im Rahmen dieser Risikoanalyse für den Fortbestand des Unternehmens als wesentlich identifizierten Risiken sind geeignete Frühwarnsignale definiert.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht satzungsgemäß aus zwei Geschäftsführern. Im Geschäftsjahr waren die Herren Frank Wondrak (Anstellungsvertrag beim Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH) und Hans-Jürgen Simacher zu Geschäftsführern bestellt. Beide Geschäftsführer sind auch Geschäftsführer der RZRS GmbH.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Belegschaft

Im Jahre 2010 hatte der Zweckverband zum Stichtag 31.12.2010 174 Mitarbeiter, davon 38 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Entwicklung Anlagevermögen 2010														
		Anschaffungswerte				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
		Stand: 01.01.2010	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand: 31.12.2010	Stand: 01.01.2010	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2010	Stand: 31.12.2009	durch- schnittl. AfA- Satz	durch- schnittl. Restbuch- wert
		Anla R/3											%	%
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände:													
	1. EDV-Software	7.136.663,54	223.700,96	0,00	0,00	7.360.364,50	6.604.462,54	453.016,96	0,00	7.057.479,50	302.885,00	532.201,00	6,15%	4,12%
	2. Geleistete Anzahlungen auf EDV-Software	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
	Summe immat. Vermögensgegenstände:	7.136.663,54	223.700,96	0,00	0,00	7.360.364,50	6.604.462,54	453.016,96	0,00	7.057.479,50	302.885,00	532.201,00	6,15%	4,12%
II.	Sachanlagen:													
	1. Grundstücke und Gebäude	13.571.392,11	0,00	0,00	0,00	13.571.392,11	6.029.998,39	232.663,00	0,00	6.262.661,39	7.308.730,72	7.541.393,72	1,71%	53,85%
	2. Einbauten in Geschäftsgebäude	1.838.607,03	24.957,77	0,00	0,00	1.863.564,80	1.630.571,03	60.420,77	0,00	1.690.991,80	172.573,00	208.036,00	3,71%	10,58%
	3. Technische Anlagen und Maschinen													
	a) Geräte der Datenverarbeitung	37.221,39	0,00	0,00	0,00	37.221,39	37.221,39	0,00	0,00	37.221,39	0,00	0,00	0,00%	0,00%
	b) Geräte der Datenerfassung und Datenfernverarbeitung	74.012,19	0,00	0,00	0,00	74.012,19	74.012,19	0,00	0,00	74.012,19	0,00	0,00	0,00%	0,00%
	Summe 3 a) bis 3 b)	111.233,58	0,00	0,00	0,00	111.233,58	111.233,58	0,00	0,00	111.233,58	0,00	0,00	0,00%	0,00%
	4. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
	a) Betriebsausstattung	367.587,73	0,00	0,00	0,00	367.587,73	365.143,73	543,00	0,00	365.686,73	1.901,00	2.444,00	0,15%	0,52%
	b) Geschäftsausstattung	924.128,11	2.808,49	578,84	0,00	926.357,76	836.522,11	16.636,49	578,84	852.579,76	73.778,00	87.606,00	1,99%	8,82%
	c) Geringwertige Wirtschaftsgüter													
	Pool 2008	17.895,29	0,00	0,00	0,00	17.895,29	7.195,29	3.595,00	0,00	10.790,29	7.105,00	10.700,00		
	Pool 2009	21.451,17	0,00	0,00	0,00	21.451,17	4.313,17	4.310,00	0,00	8.623,17	12.828,00	17.138,00		
	Pool 2010	0,00	39.850,48	0,00	0,00	39.850,48	0,00	9.170,48	0,00	9.170,48	30.680,00	0,00		
	Summe 4 a) bis 4 c)	1.331.062,30	42.658,97	578,84	0,00	1.373.142,43	1.213.174,30	34.254,97	578,84	1.246.850,43	126.292,00	117.888,00	1,43%	6,30%
	5. Geleistete Anzahlungen	17.850,00	18.892,31	0,00	0,00	36.742,31	0,00	0,00	0,00	0,00	36.742,31	17.850,00		
	Summe Sachanlagen	16.870.145,02	86.509,05	578,84	0,00	16.956.075,23	8.984.977,30	327.338,74	578,84	9.311.737,20	7.644.338,03	7.885.167,72	1,88%	44,89%
	Summe immaterielle Anlagen u. Sachanlagen	24.006.808,56	310.210,01	578,84	0,00	24.316.439,73	15.589.439,84	780.355,70	578,84	16.369.216,70	7.947.223,03	8.417.368,72	3,21%	32,45%
III.	Finanzanlagen:													
	Beteiligungen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	0,00	191.734,46	191.734,46		
	Summe Finanzanlagen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	0,00	191.734,46	191.734,46		
	Summe Anlagevermögen	24.198.543,02	310.210,01	578,84	0,00	24.508.174,19	15.589.439,84	780.355,70	578,84	16.369.216,70	8.138.957,49	8.609.103,18	3,15%	33,14%

Lagebericht 2010

Ausblick Geschäftsentwicklung

Im Jahre 2010 wurden die Grundlagen für das Projekt Supportoptimierung geschaffen. Mit diesem Projekt soll künftig eine effiziente und individuelle Kundenbetreuung sicher gestellt werden.

Parallel hierzu wurde im Jahr 2010 die Basis für ein Dienstleistungsangebot im Bereich D115 einheitliche Behördennummer geschaffen, wodurch eine weitere Serviceverbesserung für öffentliche Verwaltungsdienstleistungen erreicht werden soll.

Des Weiteren konnten im Jahr 2010 weitere 12.600 Personalfälle auf dvv.Personal umgestellt werden. Eine Lösung die im Gegensatz zu der bisherigen Lösung PEWES kein reines Abrechnungsverfahren ist, sondern auch den Einsatz moderner Managementkomponenten im Personalbereich ermöglicht. Bei Außerachtlassung der Landeshauptstadt Stuttgart, die im Jahr 2011 umgestellt werden soll, sind damit bereits rund 80 Prozent der Personalfälle auf das neue Verfahren migriert.

Die Gesamtumlage für das Wirtschaftsjahr entspricht der geplanten Gesamtumlage von 1,83 Euro.

Auch im kommenden Jahr ist es erneut das Ziel von KDRS innovative und kostengünstige Verfahren anzubieten.

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2010 Euro	Zuführung Euro	Entnahme Euro	Stand 31.12.2010 Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.802.644,03		586.842,03	8.215.802,00
Sonstige Rückstellungen	<u>2.157.768,53</u>	<u>1.627.883,21</u>	<u>669.910,37</u>	<u>3.115.741,37</u>
	<u>10.960.412,56</u>	<u>1.380.412,39</u>	<u>1.134.927,01</u>	<u>11.331.543,37</u>

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2010 Euro	Zuführung Euro	Entnahme Euro	Stand 31.12.2010 Euro
Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder	8.224.299,08			8.224.299,08
Rücklagen				
Instandhaltungsrücklage	419.647,24	10.952,79		430.600,03
Allgemeine Rücklage	562.709,41			562.709,41
Rücklage für Stammkapital Datenzentrale	191.734,46			191.734,46
Rücklage für künftige Entwicklungen	<u>395.052,76</u>	<u>615.770,34</u>		<u>1.010.823,10</u>
	<u>9.793.442,95</u>	<u>626.723,13</u>	<u>0,00</u>	<u>10.420.166,08</u>

Finanzierungsbilanz (in T€)

<u>Mittelverwendung</u>		<u>Mittelherkunft</u>	
1. Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	310,21	1. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen einschl. Anlagenabgänge	780,36
2. Abnahme Verbindlichkeiten/ Zunahme Rückstellungen	1.312,71	2. Abnahme Umlaufvermögen	215,83
		3. Zunahme Eigenkapital	626,73
	<u>1.622,92</u>		<u>1.622,92</u>

Der Finanzierungsbedarf belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf rd. 1,6 Mio. €. Für Investitionen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen waren 310 T€ aufzubringen und die Verbindlichkeiten, abzüglich der Zunahme der Rückstellungen, reduzierten sich um 1.313 T€. Die Abschreibungen reduzierten das Anlagevermögen um 780 T€ und das Umlaufvermögen reduzierte sich um 216 T€, gleichzeitig erhöhten sich das Eigenkapital um 627 T€.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 686 T€ auf 24.184 T€ (Vorjahr 24.870 T€). Das Anlagevermögen mit 8.139 T€ ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 43,10 % der Bilanzsumme (Vorjahr 39,38 %).

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % auf 8.836 T€ (Vorjahr 9.521 T€) verringert. Hierin enthalten sind vor allem Aufwendungen für bezogene Leistungen, diese stiegen um 4,1% auf 4.837 T€ (Vorjahr 4.645 T€), die Nutzungskosten für die EDV-Anlage der RZRS GmbH erhöhte sich auf 125 T€ (Vorjahr 107 T€). Die Dienstleistungen Dritter reduzierten sich auf 1.890 T€ (Vorjahr 2.434 T€).

Der Aufwand für die landeseinheitlichen Verfahren in Höhe von 4.942 T€ (Vorjahr 4.819 T€) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 %. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Kostensteigerungen bei den l.e. Verfahren KIRP-Verfahren sowie KAS-EVA. Die Entgelte für die sonstigen Verfahren der Datenzentrale BW reduzierten sich um 42,3 % auf 119 T€ (Vorjahr 207 T€). Der Aufwand für die Programmpflege durch Dritte einschließlich Wartungs- und Lizenzgebühren erhöhte sich um 30,3 % auf insgesamt 1.536 T€ (Vorjahr 1.179 T€).

Für die 174 Beschäftigten (Vorjahr 170 Beschäftigte; 2,4 % Erhöhung) des Zweckverbandes waren im Berichtsjahr insgesamt 9.462 T€ (Vorjahr 9.715 T€; 2,6 % Reduzierung) an Personalaufwendungen aufzubringen. Von den 9.462 T€ (= 100%) entfielen auf Besoldung, Löhne, Gehälter und Zahlungen für Altersteilzeit 6.626 T€ (= 70,2 %), auf Sozialabgaben 949 T€ (= 10,0 %) und auf Altersversorgung 1.887 T€ (= 19,8 %).